

Theoriestunde 3

Pferdegesundheit

PAT-Werte

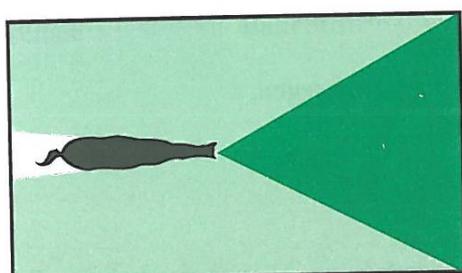
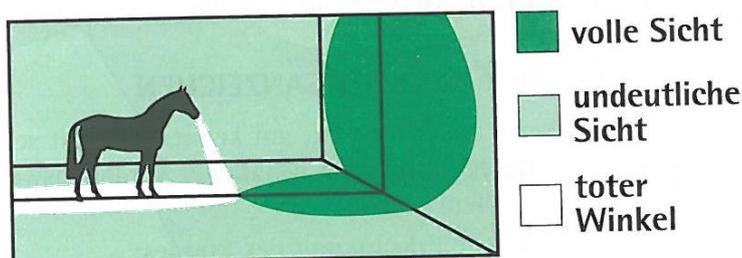
Die PAT-Werte ermöglichen einen schnellen Überblick hinsichtlich der körperlichen Verfassung des Pferdes. Sie stehen für

- P = Puls
- A = Atmung
- T = Temperatur

Die PAT-Werte werden z.B. bei Verfassungsprüfungen wie in der Vielseitigkeit und bei Distanzritten kontrolliert. Sie sind nicht nur Kriterien dafür ob ein Pferd weiterhin an einer Prüfung teilnehmen kann oder disqualifiziert wird, sondern auch Bestandteil der körperlichen Fitness eines gesunden Pferdes.

Werte	im Ruhezustand		bei großer Anstrengung
Puls			
Pferd	28 – 40	Herzschläge / min	bis zu 220
Fohlen	ca. 80	Herzschläge / min	
Atmung			
Pferd	10 – 16	Atemzüge / min	bis zu 80 -100
Fohlen	24 – 30	Atemzüge / min	
Temperatur			
Pferd	37,5 – 38,2° C		maximal 41° C
Fohlen	37,5 – 38,5° C		

Sehvermögen



Volle Sicht:

Sehen mit beiden Augen, räumliches und scharfes Bild.

Undeutliche Sicht:

Unscharfes Bild, kleinste Bewegungen können wahrgenommen werden.

Toter Winkel:

Dieser Bereich kann nicht eingesehen werden.

Erkrankungen (und erste Hilfe bei Pferden)



Bei ernsthaften Erkrankungen ist sofort der Tierarzt zu verständigen.
Zu langes Zögern kann zu nicht mehr reparablen Schäden führen.
Z.B. Kolik → Darmverschlingung, meist Todesurteil für das Pferd; nur in wenigen Fällen kann eine Operation helfen, diese ist aber sehr kostspielig (oft mehrere Tausend Euro).

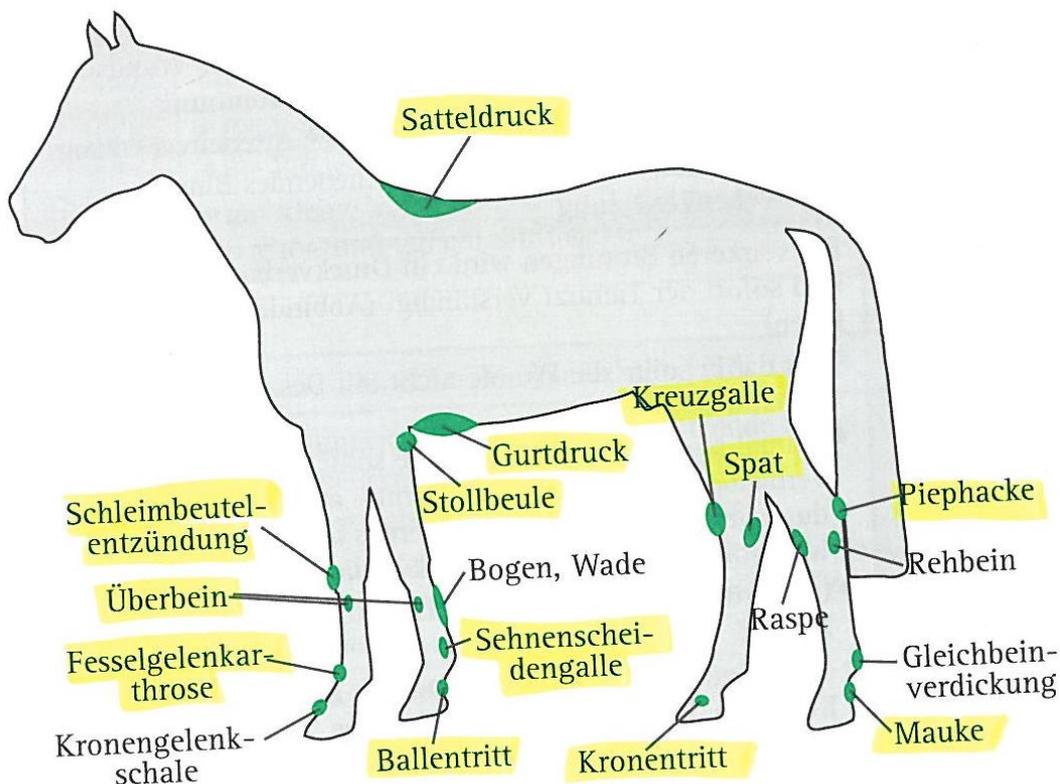
Erste Krankheitsanzeichen

Wer sein Pferd, um das er sich kümmert, gut kennt, kann oft schon an kleinen Veränderungen oder geänderter Verhaltensweise des Pferdes erkennen, ob das Pferd krank ist.

Anzeichen für eine mögliche Erkrankung des Pferdes:

- Das Pferd frisst nicht → direkt Fieber messen.
- Das Pferd säuft nicht.
- Das Pferd ist unruhig (Scharren, Wälzen).
- Es ist apathisch (desinteressiert).
- Das Fell des Pferdes ist struppig, glanzlos; der Fellwechsel verzögert sich.
- Das Pferd scheuert sich.
- Die Augen des Pferdes haben einen matten, traurigen Ausdruck (Augen sind das Spiegelbild der Seele).
- Das Pferd kann sich nicht richtig bewegen.
- Es ist unwillig bei der Arbeit.
- Es schwitzt ohne Grund.

Lage erkennbare Veränderungen



Erkrankungen der Haut, des Hufes, der Knochen, der Sehnen und Bänder, Muskulatur, des Verdauungsapparates, der Atemwege, Parasitäre Erkrankung

Erkrankungen der Haut

Wunden	
Krankheitsbild	<p>Oberflächliche Verletzungen (Schürfwunden) oder Durchtrennung der Haut durch äußere Einwirkung, z.B. Schneiden; es besteht die Gefahr der Wundinfektion (z.B. Wundstarrkrampf), des Blutverlustes bei Gefäßdurchtrennung</p> <ul style="list-style-type: none"> • hellrotes, schnelles, pulsierendes Blut ⇒ Arterienverletzung • dunkelrotes, träges, gleichmäßig fließendes Blut ⇒ Venenverletzung
Behandlung	<p>Bei stärkeren Blutungen wird ein Druckverband angelegt und sofort der Tierarzt verständigt (Abbinden nicht durch Laien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • bis dahin sollte die Wunde nicht mit Desinfektionsmitteln behandelt werden • einmal angelegte Druckverbände sollten auf der Wunde verbleiben, bis der Tierarzt kommt – auch wenn sie bereits durchgeblutet sind. Über den bereits angelegten Verband wird solange ein weiterer Druckverband angelegt. • Überprüfung des Tetanus-Impfschutzes bzgl. Wundstarrkrampf • die endgültige Wundversorgung, die Behandlung und die Kontrolle der Heilung muss durch den Tierarzt erfolgen • im Stall und in der Halle auf scharfe Kanten achten und sofort beseitigen • nur auf geeignetem Untergrund reiten • Umzäunungen von Weide und Paddock pferdegerecht bauen • Hindernisse auf Funktionstüchtigkeit und Sicherheit überprüfen • Stollen nach jedem Reiten herausdrehen • Pferdebeine durch Bandagen bzw. Gamaschen schützen
Vorbeugung	

Pilzkrankungen	
Krankheitsbild	<p>Pilzkrankungen sind ansteckend und können als:</p> <ul style="list-style-type: none"> • runde haarlose Flecken, Knötchen oder Blasen auftreten • vom Tierarzt verabreichte Mittel auf die Stellen auftragen
Behandlung	<ul style="list-style-type: none"> • Sattel, Zaumzeug, Decken, Putzzeug und Stall desinfizieren • Pferde täglich gründlich reinigen
Vorbeugung	<ul style="list-style-type: none"> • Putzzeug, Ledersachen und Decken regelmäßig reinigen

Einschuss	
Krankheitsbild	<p>Wundinfektion, die häufig bei scheinbar belanglosen Wunden an der einzelnen Gliedmaße auftritt; sie wird warm und schwillt stark an</p>
Behandlung	<p>Tierarzt rufen, damit sich die Infektion nicht weiter ausbreitet und das Bein möglichst schnell abschwillt</p>
Vorbeugung	<ul style="list-style-type: none"> • Beine mit Gamaschen schützen • die Beine vor allem nach Austritten gründlich reinigen • auf kleine Verletzungen – z.B. durch Dornen – hin untersuchen und ggfs. desinfizieren

Druckstellen (Satteldruck/Gurtdruck)	
Krankheitsbild	<p>Schwellungen, die durch schlecht sitzende Sättel oder Decken, scheuernde Gurte u.Ä. entstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zunächst entsteht Druckempfindlichkeit • die Haare brechen, dann werden haarlose Stellen sichtbar • nach der Abheilung wachsen nach einigen Wochen weiße Haare nach
Behandlung	<ul style="list-style-type: none"> • Ursache abstellen!! • Schwellungen kühlen
Vorbeugung	<ul style="list-style-type: none"> • Sattel- und Gurtlage immer gut reinigen • regelmäßig die Sattelunterlage und den Gurt wechseln • rechtzeitig nachgurren

Mauke	
Krankheitsbild	<p>Mauke ist ein nässendes Ekzem an den Extremitäten, die Haut bricht auf und es kommt zu Entzündungen</p>
Behandlung	<ul style="list-style-type: none"> • vorsichtig gründlich reinigen • mit entsprechendem Salben vom Tierarzt nachbehandeln • der Abheilungsprozess kann sehr langwierig sein
Vorbeugung	<ul style="list-style-type: none"> • gründliche Reinigung der Extremitäten nach jedem Reiten • Fesselbeuge trocken halten • bei Weidegang nicht den Behang entfernen bzw. kürzen • Ansteckungsgefahr

Erkrankungen des Hufes

	Strahlfäule
Krankheitsbild	Fäulnisvorgänge im Huf, wobei sowohl Horn- als auch Strahlfäule auftreten können; die Fäulnis führt zu einem überliefenden Geruch und wird durch Bakterien ausgelöst
Behandlung	reinigen und danach einen mit 4 %igem Jodoformmather getränkten Wattebausch in die Strahlfurche eindrücken
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Einstreu möglichst trocken halten • Hufe täglich reinigen • richtige Ernährung

	Ballentritt, Kronentritt
Krankheitsbild	Offene Verletzungen an Kronen oder Ballen; Ursachen: <ul style="list-style-type: none"> • Eigenverletzungen, besonders schwere Verletzungen werden vor allem durch Stollen verursacht • Aufreiten anderer Pferde
Behandlung	bei tieferen Verletzungen oder Beschädigung des Kronsaumes Behandlung durch den Tierarzt notwendig
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterbehandlung nach Anweisung des Arztes • darauf achten, dass niemand aufreitet • Ballen und Krone durch Sprungglocken schützen • Transport ohne Stollen

	Nageltritt
Krankheitsbild	Eindringen eines spitzen Gegenstandes in die Sohle; Verletzung von Huflederhaut, Hufbein, tiefe Beugesehne usw. möglich
Behandlung	Sofort Tierarzt benachrichtigen und <ul style="list-style-type: none"> • wenn möglich Fremdkörper bis zum Eintreffen des Arztes im Huf belassen • ansonsten Einstichstelle markieren und Eindringrichtung merken, weitere Behandlung muss durch den Tierarzt erfolgen
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • nach Reparaturarbeiten im Stall oder auf der Weide Schrauben, Nägel etc. gründlich auf sammeln • nur auf geeignetem Boden reiten

	Hufrehe
Krankheitsbild	Die Rehe ist eine ausgedehnte, nicht eitrige Entzündung der Huflederhaut. Anzeichen: Besonders auffallend ist die Trachtenfußung und das weiße Vorsetzen der Vorderbeine im Stand bei tief untergestellten Hinterbeinen; sie kann sich innerhalb weniger Std. entwickeln und zu einer Absenkung des Hufbeins führen; in hochgradigen Fällen ist ein Ausschuhren möglich. Es gibt verschiedene Ursachen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Eiweißüberfütterung, z.B. zu Beginn der Weidesaison • Überbeanspruchung auf hartem Boden • fehlerhafter Beschlag, d.h. zu starkes Kürzen/Brennen, Vernageln • Vergiftung, Nachgeburtverhalten
Behandlung	sofort Tierarzt anrufen, Pferde auf weichen Boden stellen, Hufe kühlen
Vorbereitung	Ursachen vermeiden

	Hufrollenerkrankung
Krankheitsbild	Beteiligt an der Hufrollenerkrankung sind Strahlbein, tiefe Beugesehne, Schleimbeutel des Hufgelenkes. Oft tritt die Krankheit schleichend auf und ist zunächst nur an den stumpfen Gangarten auf hartem Boden feststellbar; im späten Stadium tritt häufig eine hochgradige Lahmheit auf.
Behandlung	<ul style="list-style-type: none"> • medikamentöse Heilung nicht möglich, nur vorübergehende Schmerzfreiheit • durch einen Spezialbeschlag kann evtl. der Verlauf der Krankheit verlangsamt und der Bewegungsablauf erleichtert werden • operativ kann ein Nervenschnitt durchgeführt werden, danach ist jedoch nur eine eingeschränkte Nutzung möglich bzw. muss u.U. auf eine weitere Nutzung gänzlich verzichtet werden.
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • evtl. kann ein frühzeitiger Spezialbeschlag und vermehrte Bewegung ohne Belastung (Weide) den Krankheitsverlauf verzögern • ein erblicher Einfluss wird diskutiert • Überbelastung vermeiden

Erkrankungen der Knochen

Gelenkentzündung - Gallen	
Krankheitsbild	Die auf einer Entzündung beruhende vermehrte Bildung von Gelenkflüssigkeit u. Sehnencheidenflüssigkeit in der Gelenkkapsel heißt Galle. <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen z.B.: Überbelastung, Prellung, Verrenkung, Stellanomalie • Ursachen für eitrige Entzündung z.B.: Forkenstich
Behandlung	Bei eitrigen Entzündungen sofort Tierarzt benachrichtigen.
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Umsicht bei der Stallarbeit • Überbelastung vermeiden

Arthrose - chronische Gelenkentzündung	
Krankheitsbild	Arthrose führt u.U. zur Zerstörung des Gelenknorpels und einer Verformung des Gelenkes z.B. an den Randwülsten; die Krankheit verläuft schleichend und Lahmheiten treten oft erst nach Monaten oder Jahren auf. Die bekanntesten Arthrosen sind Schale und Spat. <ul style="list-style-type: none"> • Schale: chronische Krongelenkentzündung, sichtbar durch Aufwölbung des Kronsaumes im vorderen Bereich des Hufes • Spat: Sprunggelenkarthrose, kann durch die Spatprobe (Beugen des Sprunggelenkes und direktes Antraben im Anschluss) festgestellt werden • Gelenkmäuse: Sonderform der Arthrose, es kommt hierbei zur Loslösung von kleinen Knorpelteilen/Knochenanteilen
Behandlung	<ul style="list-style-type: none"> • arthroseartige Veränderungen sind irreparabel • während der entzündlichen Phasen können Medikamente vorübergehende Schmerzfreiheit bewirken • Spezialbeschläge können ebenfalls - durch Stellungsveränderung - eine Erleichterung im Bewegungsablauf schaffen
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • kontinuierlicher Aufbau der Pferde und langsame Gewöhnung an höhere Belastung • Phasen höchster Belastung so kurz wie möglich halten

Erkrankungen der Sehnen und Bänder

Entzündungen und Zerreißungen der Sehnen und Bänder	
Krankheitsbild	<ul style="list-style-type: none"> • Entzündungen der Sehnen führen meist zu einer Lahmheit; es zeigt sich eine warme Verdickung der Beugesehnen (auch Wade oder Sehnenbogen genannt) • bei Zerreißungen der Bänder entsteht abnorme Beweglichkeit oder Stellung des Gelenkes • bei Zerreißungen der tiefen Beugesehne oder des Fesselträgers kommt es zu einem starken Durchtreten im Fesselkopf ➔ Niederbruch <p>Ursachen: übermäßige Dehnung und Anspannung infolge von Ermüdung, Greifen, tiefen Bodenverhältnissen</p> <p>Bei Zerreißungen und Entzündungen sofort Tierarzt benachrichtigen.</p>
Behandlung	<ul style="list-style-type: none"> • die Heilungsaussichten sind sehr ungünstig • Pferd nicht mehr bewegen; weitere Behandlung: Boxenruhe, Verbände, Einreibungen, Spezialbeschlag • bei Entzündungen geht die Lahmheit oft schnell vorbei, jedoch muss dennoch eine lange Trainingspause eingehalten werden, damit keine Rückfälle eintreten
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwärmphase lang genug gestalten • Belastung langsam aufbauen • nach stärkeren Belastungen Tage mit nur leichter Arbeit einlegen • nicht in zu tiefem oder auf rutschigem Boden reiten • Massage der Sehne vor und nach dem Reiten mit einer festen Bürste • Abfühlen der Beine/Sehnen vor und nach dem Reiten • Beschlag, Beschlagsintervalle

Erkrankungen der Muskulatur

Schleimbeutelentzündung	
Krankheitsbild	<p>Schleimbeutel dienen der Polsterung zwischen Knochenvorsprüngen und Haut - entzünden sie sich, entstehen beulenartige Verdickungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ursachen: Gegenschlagen, Druck ● Schleimbeutelverdickung am Ellbogenhöcker ➡ Stollbeuge ● Schleimbeutelverdickung am Sprunggelenkhöcker ➡ Piephacke ● Schleimbeutelverdickung am Widerrist
Behandlung	<ul style="list-style-type: none"> ● unbedingt Ursache abstellen ● medikamentöse Behandlung kann zu einer schnelleren Rückbildung führen
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> ● Stollen immer nach dem Reiten herausdrehen ● Pferde, die im Stall zu Aggressivität oder Futterneid neigen, nicht nebeneinander stellen ● spezielle Bauweise der Boxenwände (schräge Boxenwände) oder ● Gummimatten mit Abstand zur Wand aufhängen

Sehnenscheidenentzündung – „Sehnenscheidengalle“	
Krankheitsbild	<p>Durch Entzündungen bildet sich in den Sehnenscheiden vermehrt Flüssigkeit; wird die Entzündung chronisch, so füllen sich die Sehnenscheiden so stark, dass es zu einer sog. „Sehnenscheidengalle“ oberhalb der Gleichbeine kommt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ursachen: z.B. Gegenschlagen, Überanstrengung, Quetschung, Ernährungsfehler ➡ zu viel Eiweiß ● es muss nicht zu einer Lahmheit kommen, oft ist die Galle nur ein Schönheitsfehler ● als Erstes Ursachen abstellen
Behandlung	<ul style="list-style-type: none"> ● Ursachen vermeiden, s.o. (Massage)
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> ● Beine schützen mit Gamaschen/Bandagen mit Unterlagen ● evtl. Ernährungsfehler ➡ abstellen ● evtl. Stellungsfehler ➡ korrigierender Hufbeschlag

Lumbago	
Krankheitsbild	<p>Die Krankheit ist unter vielen verschiedenen Namen bekannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Feiertagskrankheit ● Kreuzerschlag ● schwarze Harnwinde ● Nierenerschlag <p>Die Krankheit führt zu einer Schädigung der Muskulatur (Rücken/Hinterhand) und kann in schlimmen Fällen zum Tod führen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Anzeichen: <ul style="list-style-type: none"> – starkes Schwitzen – Zittern – Einknicken in der Hinterhand – Versteifung der Hintergliedmaßen – braun/schwarze Verfärbung des Harns ● Ursachen: <ul style="list-style-type: none"> – Stehtage ohne Futterreduktion – Überanstrengung – Überfütterung
Behandlung	<ul style="list-style-type: none"> ● sofortige Tierarztbehandlung einleiten; ● Pferd nicht bewegen ● warm eindecken
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> ● keine Stehtage einlegen ● Fütterung immer dem Arbeitspensum anpassen

Erkrankungen des Verdauungsapparates

<p>Krankheitsbild</p>	<p>Zähne - Zahnschmelz (Hakenbildung)</p> <p>Durch unvollständige, seitliche Mahlbewegungen kann es im Backenzahnbereich zu der sog. Hakenbildung kommen, es entstehen an den äußeren Kanten der Oberkieferzähne und an den innenliegenden Kanten der Unterkieferzähne messerscharfe Grate; sie können Zungen- und Backenschleimhautverletzungen hervorrufen und zur Bildung eines Scherengebisses führen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen: <ul style="list-style-type: none"> - Alter des Pferdes - ungenügende Kautätigkeit/Abrieb durch zu wenig Raufutter • Anzeichen: <ul style="list-style-type: none"> - Kaustörungen - Abmagerung - Verdauungsstörungen - erkennbar an kleinen Futterklumpen in der Krippe <p>bei den ersten Anzeichen Tierarzt rufen und Haken entfernen lassen</p> <p>regelmäßige - alle 6 Monate - Kontrolle des Gebisses</p>
<p>Behandlung</p>	
<p>Vorbereitung</p>	

<p>Krankheitsbild</p>	<p>Schlundverstopfung</p> <p>Trockenes, hastig aufgenommenes, schlecht eingespeicheltes, wenig gleitendes Futter kann in der Speiseröhre infolge von Quellung stecken bleiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Folge \Rightarrow Verdickung der Speiseröhrenmuskulatur • dadurch \Rightarrow Schlundverstopfung • dramatische Folge der Verstopfung \Rightarrow Futterteilchen können in die Luftröhre gelangen • Hauptursache \Rightarrow nicht eingeweichte Rübenschnitzel <p>sofortige Behandlung durch den Tierarzt notwendig</p>
<p>Behandlung</p>	
<p>Vorbereitung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rübenschnitzel lange genug einweichen! • Äpfel zerkleinern

<p>Krankheitsbild</p>	<p>Kolik</p> <p>Alle krankhaften Veränderungen im Magen- u. Darmbereich, die zu Schmerzen führen, werden als Kolik bezeichnet; es gibt auch Nierenkoliken.</p> <p>Die Anzeichen können unterschiedlich sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fressunlust • Umschauen zum Bauch • Aufzucken des Leibes • unter den Bauch schlagen • Teilnahmslosigkeit • starke Unruhe • häufiges Liegen • Schwitzen • häufiger Harnabsatz • ängstlicher Blick, Fiehmen • Kratzen • Gähnen • heftiges Hinwerfen und Wälzen <p>Kolikarten bzw. Ursachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Magenüberladung • Verstopfung • Versandung des Blinddarms • Aufblähung • Darmkrampf • Verstopfung von Darmarterien (durch Wurmlarven) • Darmverschluss (durch wandernde Parasitenlarven) <p>• schon bei den ersten Anzeichen einer Kolik muss sofort der Tierarzt verständigt werden \Rightarrow Koliken können zum Tode führen</p> <p>• bis zum Eintreffen des Tierarztes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Futter entfernen - Puls, Atmung, Wasseraufnahme und Harnabsatz kontrollieren - gegebenenfalls Eindecken - Pferd evtl. aus der Box nehmen und sich selbstständig z.B. in der Halle bewegen lassen - falls das Pferd ruhig in der Box liegt, liegen lassen - wälzen lassen - je nach Kolik kann eine Operation notwendig werden <p>• Pferde regelmäßig bewegen</p> <p>• nach den Mahlzeiten mindestens eine Stunde im Stall belassen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Futterqualität beständig kontrollieren • Futterration nach den Ansprüchen des Pferdes gestalten • regelmäßig Wurmkuren durchführen, mind. 4 x pro Jahr • bei Weidegang: entsprechende Weidepflege, z.B. Kotabsammeln
<p>Behandlung</p>	
<p>Vorbereitung</p>	

Erkrankungen der Atemwege

	Influenza
Krankheitsbild	Die Influenza (Pferdegrippe) wird durch bestimmte Influenzaviren hervorgerufen. Anzeichen: <ul style="list-style-type: none"> • hohes Fieber • trockener, starker Husten • klarer Nasenausfluss
Behandlung	Tierarzt anrufen, Pferde schonen und für viel Frischluft sorgen
Vorbereitung	die regelmäßige Schutzimpfung – nach vorheriger korrekt durchgeführter Grundimmunisierung – senkt deutlich die Gefahr für die Pferde, an Influenza zu erkranken

	Bronchitis – akut
Krankheitsbild	Bronchitis = Entzündung der Bronchialschleimhaut Ursachen: <ul style="list-style-type: none"> • Erkältungen (Influenza) mit nachfolgender Infektion durch <ul style="list-style-type: none"> – Bakterien – Viren • Einatmen von <ul style="list-style-type: none"> – Staub – Schimmelpilzen • fehlgeschluckte Nahrung • Allergien z.B. gegen Heu (Pollen), Staub, Pilze, Bakterien • Atemwegserkrankungen müssen sehr ernst genommen werden • bei dem Verdacht einer Erkrankung sollte der Tierarzt benachrichtigt werden • bis zur Ausheilung dürfen die Pferde nur leicht bewegt werden, sie dürfen sich nicht anstrengen bzw. anfangen zu schwitzen
Behandlung	Stroh und Heu beständig auf Schimmelbefall überprüfen
Vorbereitung	Heu anfeuchten <ul style="list-style-type: none"> • Pferde nicht nass in den Stall stellen • Zugluft vermeiden • Überanstrengungen vermeiden • für gutes Stallklima sorgen (Luftfeuchtigkeit usw.)

	Bronchitis – chronisch
Krankheitsbild	Werden entzündliche Erkrankungen der Bronchialschleimhaut nicht behandelt oder nicht sorgfältig ausgeheilt, so entsteht die chronische Bronchitis (die Bronchien verschleimen). Anzeichen: <ul style="list-style-type: none"> • Hustenreiz – quälend und trocken • wesentliche Atembeschwerden
Behandlung	sehr langwierig, Pferde schonen und für gute Belüftung der Bronchien mit Frischluft sorgen (Schrittaustritte, Weide, evtl. Luftveränderung)
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • jede Atemwegserkrankung ernst nehmen und durch den Tierarzt behandeln lassen • Pferde nach akuten Erkrankungen lange genug schonen • für ein gutes Stallklima sorgen

Parasitäre Erkrankungen

Parasitäre Erkrankungen	
Krankheitsbild	<p>Parasitenbefall tritt sehr häufig bei Pferden auf; es gibt verschiedene Parasitenarten, die das Pferd als Wirt benutzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Verdauungsbereich <ul style="list-style-type: none"> - Magendasseln, Magenbremsen (Larven der Fliege) - Spulwürmer (Würmer und ihre Larven) - Blutwürmer (Würmer und ihre Larven) - Zwergfadenwürmer (Würmer und ihre Larven) - Bandwurm (Wurm und Larven) <p>Parasitenbefall kann zu verschiedenen Begleiterkrankungen führen, z.B. Kolik, Abmagerung, Blutarmut, Erkrankungen der verschiedenen Magen- und Darmbereiche; schädigend sind nicht nur die ausgewachsenen Parasiten, sondern besonders die teilweise durch den ganzen Körper wandernden Larven.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Hautbereich <ul style="list-style-type: none"> - Milben - dringen in die Haut ein, es entsteht starker Juckreiz - Zecken - dringen in die Haut ein, übertragen Infektionskrankheiten (z.B. Piroplasmose)
Behandlung	<ul style="list-style-type: none"> ● Entnahme von Kotproben, um den genauen Parasitenbefall diagnostizieren zu können ● Wurmkuren - mit entsprechenden Nachbehandlungen (kommt auf die Parasitenart an) ● Entfernung von Zecken und Milben
Vorbeugung	<ul style="list-style-type: none"> ● Weide <ul style="list-style-type: none"> - Pferdedung mindestens einmal wöchentlich entfernen - gemischte Beweidung mit Rindern - Larven werden von dem Verdauungsapparat der Rinder abgetötet ● regelmäßig Wurmkuren durchführen <ul style="list-style-type: none"> - vor der Weidesaison 2-mal im Abstand von einem Monat, damit auch die im Körper befindlichen Larven abgetötet werden - insgesamt 4 x pro Jahr (auch bei Stallhaltung)

Impfung und Wurmkur

Pferde müssen regelmäßig geimpft und entwurmt werden. Pferde die im Turniersport eingesetzt werden müssen halbjährlich, nicht Turnierpferde jährlich gegen Influenza geimpft werden. Auch die regelmäßige Impfung gegen Tetanus ist lebenswichtig. Pferde die in der Zucht eingesetzt werden müssen außerdem gegen Herpes geimpft werden.

Außerdem sollten Pferde mindestens zweimal jährlich entwurmt werden, einmal vor Beginn der Weidesaison (Frühjahr) und ein weiteres Mal im Herbst / Winter.

Altersbestimmung

Die Bestimmung des Alters ist notwendig, um Wert und Brauchbarkeit eines Pferdes richtig einzuschätzen. Beim jungen Pferd sind die Linien des Kopfes weich und verwischt, beim ausgewachsenen Pferd sind sie schärfer, der Kopf erscheint länger und schmaler. Ab dem 12. Lebensjahr fallen die Augengruben ein und die Knochenlinien treten schärfer hervor, ab ca. 14 Jahren bekommt das Pferd graue Haare in der Gegend der Augenbögen.

Zähne

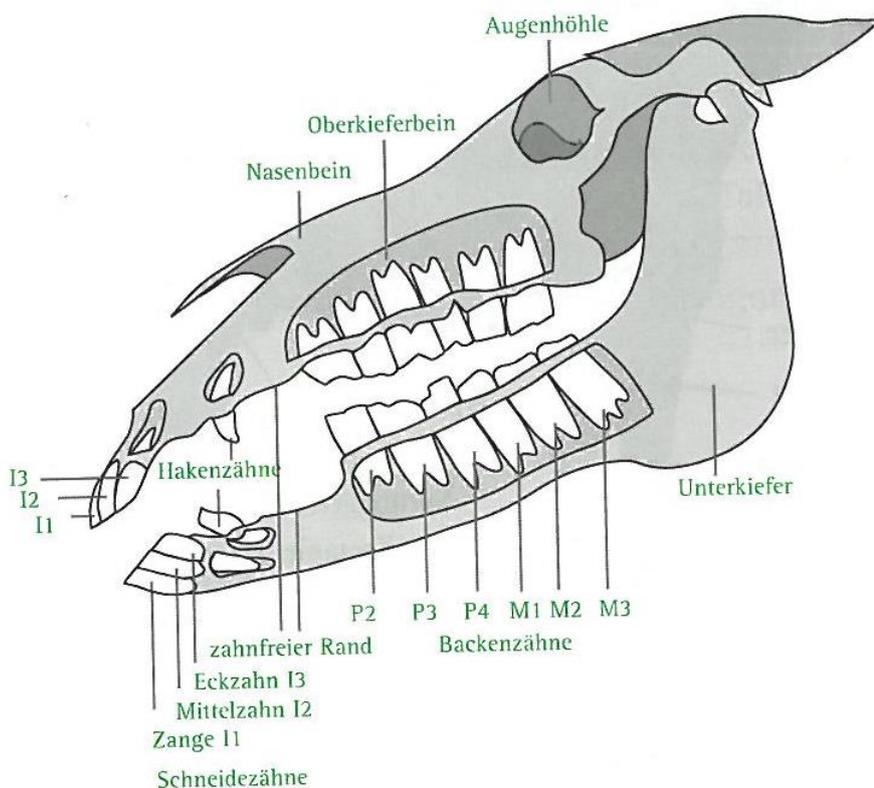
Zahnalterbestimmung:

Das Pferd besitzt

- je 6 Schneidezähne im Ober- und Unterkiefer (Zangen-, Mittel- und Eckzähne) = 12 Schneidezähne
- je 6 vordere Backenzähne = 12 vordere Backenzähne
- je 6 hintere Backenzähne = 12 hintere Backenzähne, die nicht wechseln
- Die Hakenzähne (je 2 im Ober- und Unterkiefer) stehen zwischen den Schneide- und Backenzähnen als sekundäres männliches Geschlechtsmerkmal
→ Hengste /Wallache: 40 Zähne, Stute: 36 Zähne

Zur Altersbestimmung dienen Durchbruch, Wechsel und Abnutzung der Zähne (Kundenschwund, Veränderungen). Die Kunden sind schwarz gefärbt, scharf abgrenzende Vertiefung der Kaufläche.

Zähne	Durchbruch	Wechsel	Kundenschwund unten / oben
Zangen	6 Tage	2 ½ Jahre	6 Jahre / 9 Jahre
Mittelzähne	6 Wochen	3 ½ Jahre	7 Jahre / 10 Jahre
Eckzähne	6 Monate	4 ½ Jahre	8 Jahre / 11 Jahre
Prämolare	6 Tage		
1.		2 ½ Jahre	
2.		3 ½ Jahre	
3.		4 ½ Jahre	
Backenzähne			
1.	2 ½ Jahre		
2.	3 ½ Jahre		
3.	4 ½ Jahre		
Hakenzähne	3 - 4 Jahre		



Probleme mit den Zähnen zeigen sich auch oft beim Reiten, z.B. durch Unwilligkeit, Kopfschlagen, schwer an den Zügel reiten. Weitere Anzeichen von Zahnproblemen siehe Krankheiten.